

FaMIs zu Besuch auf der Buchmesse in Frankfurt

Auszubildende der Fachschule Calw berichten von ihren Erfahrungen

Es gibt Dinge, denen wir in dieser Welt begegnen können, die in Worten schwer zu beschreiben sind. Denn auf Papier zu zeichnen, ist nicht einfach. Es ist eine andere in der uns bekannten Welt. So und noch viel mehr war die Frankfurter Buchmesse: Ein Sammeln von Fingerabdrücken aus der ganzen Welt im Herzen Europas.

Zwei Klassen der Hermann-Gundert-Schule in Calw haben am 17. Oktober die Frankfurter Buchmesse besucht. Wir sind Auszubildende in dem Beruf der Fachangestellten für Medien und Informationsdienste (FaMI).

Die Frankfurter Buchmesse fand erstmals 1949 statt blickt aber auf eine mehr als 500-jährige Tradition zurück. Bereits in der Frühen Neuzeit gab es in Frankfurt eine Buchmesse, nachdem Johannes Gutenberg in der Mitte des 15. Jahrhunderts den Buchdruck erfand. Jedes Jahr versammeln sich hier Literaturliebhaber, Buchinteressierte, Autoren, Verleger und Buchspezialisten. Sie kommen aus aller Welt, um hier Kollegen und Literaturinteressierte zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Sie reisen an, um die neuesten Bücher aus aller Welt vorzustellen, zu entdecken oder durch Spezialisten, die auf der Messe vertreten sind, selbst neue Verfahren kennenzulernen.

Ein weiterer Höhepunkt war das Gastland Norwegen, das uns seine Literatur mit einer klaren Struktur näherbrachte.

Die Messe in Frankfurt faszinierte auch dieses Jahr wieder durch die enorme Größe und atemberaubende Architektur. Bei den unzähligen Angeboten fiel

die Entscheidung manchmal schwer, was man sich zuerst anschauen wollte. Es gab jede Menge Themenbereiche und interessante Dinge zu entdecken. Für alle Altersgruppen und Interessen war etwas geboten, von Belletristik und wissenschaftlichen Medien bis hin zu Faksimiles und AV-Medien für Kinder und Erwachsene. Einmal in den Hallen angekommen, wurde man direkt in den Bann der Bücher gezogen und fand sich wieder an Ständen von Verlagen und in Fachgesprächen mit Autoren und Gleichgesinnten.

Gesprächsrunden mit Autoren

Ein weiterer Höhepunkt war das Gastland Norwegen, das uns seine Literatur mit einer klaren Struktur näherbrachte. Der Saal zur Präsentation der Medien war schlicht gehalten und von beiden Seiten mit Spiegeln behangen, um die Weite zum Ausdruck zu bringen, die die norwegische Literatur zu bieten hat. Von Krimis und Thrillern über Jugendliteratur, Romane, Lyrik und Prosa war für jeden Literaturliebhaber etwas Passendes dabei. Ein Höhepunkt waren besondere Gesprächsrunden mit norwegischen Autoren und Buchbegeisterten. Volksmärchen wurden lebensecht vorgelesen, was uns FaMIs besonders gut gefallen hat.

Auf der Agora waren die Lesezelte und Autorensofas immer gut besucht. Dort konnte man den internationalen Autoren bei ihren Lesungen lauschen und ihnen im Anschluss einige Fragen stellen. Geboten wurden zudem Gesprächsrunden über Literatur und deren Weg in die Zukunft. Hier wurde darüber gesprochen, wie man das Buchwesen hinsichtlich des Klimaschutzes

verbessern kann und welche Methoden heute schon Anwendung finden.

Die Buchmesse ist von globaler Bedeutung, weil sie der Weltliteratur eine Bühne bietet. Vertreter dutzender Länder kommen nach Frankfurt, um ihre Literaturkultur der Welt vorzustellen und sich mit hiesigen Autoren und Verlegern zu unterhalten und auszutauschen. In diesem Jahr waren 7450 Aussteller aus 104 Ländern zu Gast und haben sich den rund 300 000 Besuchern präsentiert. Schließlich ist die Frankfurter Buchmesse ein Ort, um Leser, Buchbegeisterte und Fachleute mit anderen Menschen aus der Buchbranche zu verbinden und neue Kontakte zu knüpfen. Sie ist und bleibt ein wichtiger Ort vieler Begegnungen und Angelpunkt der Literaturkultur aus aller Welt. Somit ist sie unverzichtbar und immer einen Besuch wert.

Auf der Agora waren die Lesezelte und Autorensofas immer gut besucht. Dort konnte man den internationalen Autoren bei ihren Lesungen lauschen und ihnen im Anschluss einige Fragen stellen.

Vielen Menschen auf der Messe ging es vermutlich ähnlich wie uns. Sie waren überwältigt und wünschten sich mehr Zeit, um alle Eindrücke in sich aufzusaugen und auf sich wirken zu lassen. Wer ist nicht begeistert, seine Lieblingschriftsteller zu treffen und mit diesen über ihre Bücher und die Arbeit als Autor zu sprechen?

*Cornelia Putze, Bassel Almoulia,
Fachangestellte für Medien-
und Informationsdienste,
Hermann-Gundert-Schule Calw*